



Und der Engel sprach:

**Fürchtet euch nicht!**

Siehe, ich verkündige  
 euch große Freude,  
 die allem Volk  
 widerfahren wird;  
 denn euch ist heute  
 der Heiland geboren,  
 welcher ist Christus,  
 der Herr, in der  
 Stadt Davids.

Lukas 2, 10.11

## | Gedanken zum Monatspruch Dezember

**Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind,  
führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst,  
so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!**

Jesaja 58, 7

Im Vaterunser bitten wir u.a. Gott um unser täglich Brot und schließen damit alles ein, was wir zum täglichen Leben brauchen. Dabei gehen unsere Vorstellungen vom Lebensnotwendigen in unserer Zeit, in unserem Land oft sehr weit. Wir haben die Maßstäbe großzügig gesetzt und bauen sie auch weiter aus. Aus dem ursprünglich Lebensnotwendigen ist mittlerweile Fülle und Überfluss geworden und wir bekommen es dennoch geschenkt, unsere Bitte bleibt nicht ungehört. Das gibt Grund zur Dankbarkeit, zum Glücklichein und zur Zufriedenheit. Auch das sind Gaben, die wir nicht aus dem Blick verlieren sollten, die in unserem Zusammenleben aber oft ausbleiben. Und deshalb müssen wir uns auch immer wieder an die Verantwortung erinnern lassen, die aus der Fülle unseres eigenen Lebens für andere erwächst. Es ist unsere Verantwortung, aus der Fülle und dem Überfluss, der uns geschenkt wird, einen Ausgleich zu schaffen für Menschen, denen es nicht so gut geht und für andere Menschen da zu sein, dort, wo Hilfe notwendig ist.

Daran wollen uns die Prophetenworte des Jesaja erinnern. Sie mahnen uns, dem Willen Gottes in unserem Zusammenleben in dieser Welt zu folgen. Im Kleinen wie im Großen. Dabei geht es bestimmt nicht darum, dass wir uns zu Gutmenschen entwickeln und uns dem Wettbewerb aussetzen, viel Gutes zu tun, um eines Tages vor Gott gerechtfertigt zu sein. Nein, wir sollen die Nöte und die Bedürftigkeit der Menschen, denen wir begegnen, mit denen wir zusammenleben in der Nähe und in der Ferne, annehmen und ihnen helfen, selbstlos – nicht in Erwartung von Anerkennung. Unser Herr Jesus hat es uns vorgemacht. Er ist mit wachen Augen und sehendem Herzen durch unsere Welt gegangen. Er hat Menschen nicht nur wahrgenommen, er hat sie angenommen. Er ist bewusst auf sie zugegangen und er hat zugepackt. Er hat sich mit dem Leid und der Not in den vielfältigen Erscheinungsformen identifiziert und geholfen und geheilt. Er hat sich den Fragen und Sehnsüchten, den großen und kleinen Problemen von Menschen, denen er begegnete, gestellt.

Er hat uns, denen er begegnet ist, beauftragt, es ihm gleich zu tun. Dies ist sein Auftrag an uns, die Grundlage für die Gemeinschaft mit ihm. Deshalb sagt er uns auch noch in unserem heutigen Alltag hinein:

**Was ihr getan habt einem  
von diesen meinen geringsten Brüdern,  
das habt ihr mir getan.** Matthäus 25, 40

Dieses Wort Jesu greift das Prophetenwort auf und führt es fort. Es weist uns auf unser zwischenmenschliches Verhältnis zueinander hin, auf unser Verhältnis zu unserem Nächsten. Im Blick auf unser Zusammenleben hat Martin Niemöller einmal die Frage nach dem Nächsten wie folgt beantwortet: „Niemand ist unser Nächster, weil er die gleichen Interessen vertritt, das gleiche Schicksal trägt, der gleichen Anschauung huldigt, den gleichen Glauben teilt wie wir. All das begründet noch kein menschliches Zusammenleben. (...) Unser Nächster ist der, der uns als Mitmensch nötig hat und dem es gelingt, unser Mitmensch-Sein wach zu rufen, uns zu seinem Nächsten zu machen, so dass es zum menschlichen, mitmenschlichen Zusammenleben kommt.“ Wir feiern bald das Weihnachtsfest und damit die Geburt Christi, die Menschwerdung Gottes, in der sich Seine Liebe zu uns Menschen offenbart. Lassen wir uns doch von dieser Liebe anstecken, tragen wir sie weiter in unsere Welt! Das neue Kirchenjahr hält wieder viele Möglichkeiten bereit, uns gegenseitig in dieser Liebe und Annahme zu begegnen, als Schwestern und Brüder in unserer Gemeinde, als Mitmenschen im Alltag, als Hoffnungsträger in dieser unserer Welt. Entziehen wir uns nicht dieser Verantwortung! Ich wünsche mir, dass wir auch im neu gewählten Kirchenvorstand mehr Zeit, mehr Aufmerksamkeit, mehr Fantasie entwickeln können, uns dieser Verantwortung zu stellen.

Im Namen des Kirchenvorstandes grüßt Sie  
Thomas Colditz

Aufgrund der derzeitigen Lage, kann es jederzeit zu Änderungen kommen.  
Alle Veranstaltungen finden unter den aktuell gegebenen Hygienevorschriften statt. Über die Gottesdienste und Veranstaltungen informieren Sie sich bitte auch an den Aushängen oder auf unserer Internetseite [www.friedenskirche-aue.de](http://www.friedenskirche-aue.de)

## | Veranstaltungen im Dezember

Aufgrund der Corona bedingten Gefährdungslage können wir unsere Gottesdienste bis auf weiteres nur in eingeschränkter Weise unter Einhaltung der Hygieneauflagen feiern. Um diese vorgegebenen Standards einhalten zu können, kann nur eine begrenzte Personenanzahl einen Gottesdienst besuchen. Das betrifft natürlich auch die „größeren“ Gottesdienste zu Weihnachten! Um auch hier die Sicherheitsauflagen zu gewährleisten, hat der Kirchenvorstand folgendes festgelegt:

Für die Christvespern am 24. Dezember um 14.30 Uhr und 16.00 Uhr, sowie die Christmette am 25. Dezember um 6.00 Uhr werden spezielle Teilnehmerkarten (in begrenzter Anzahl) ausgegeben, die rechtzeitig vorher u.a. im Pfarramt erhältlich sind. **Zum Besuch des betreffenden Gottesdienstes bringen Sie bitte die dafür vorgesehene Teilnehmerkarte mit.** Wir dürfen die Gottesdienstbesucher nur gegen Vorlage der Teilnehmerkarte einlassen. Bitte haben Sie dafür Verständnis. Nur so können wir die Hygieneauflagen absichern.

### **6. Dezember**      **2. Sonntag im Advent**

10.00 Uhr      Familiengottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: eigene Gemeinde*

### **11. Dezember**      **Freitag**

19.00 Uhr      Lobpreisgottesdienst Jubilate in der St. Nicolaikirche  
*Änderung vorbehalten! Info unter [www.nicolai-aue.de](http://www.nicolai-aue.de)*

### **13. Dezember**      **3. Sonntag im Advent**

10.00 Uhr      Gottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: eigene Gemeinde*

### **MONATSSPRUCH DEZEMBER**

Brich den Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus!  
Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut!

Jesaja 58, 7



**20. Dezember 4. Sonntag im Advent**

---

10.00 Uhr Gottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: eigene Gemeinde*

**24. Dezember Heiliger Abend**

---

14.30 Uhr Kindervesper, geplant mit Krippenspiel (mit Teilnehmerkarte)  
*Kollekte: Projekte in Papua-Neuguinea*

16.00 Uhr Musikalische Vesper (mit Teilnehmerkarte)  
*Kollekte: Projekte in Papua-Neuguinea*

**25. Dezember 1. Christtag**

---

6.00 Uhr Christmette (mit Teilnehmerkarte)  
*Kollekte: eigene Gemeinde*

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der St. Nicolaikirche

**26. Dezember 2. Christtag**

---

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Friedenskirche  
*Kollekte: Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa*

**27. Dezember 1. Sonntag nach dem Christfest**

---

10.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der St. Nicolaikirche

**29. Dezember Dienstag**

---

19.30 Uhr Konzert mit Joachim Schäfer (Trompete) und Prof. Matthias Eisenberg (Orgel)  
*Ob dieses Konzert stattfinden darf, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte beachten Sie die Abkündigungen und informieren Sie sich auch darüber an den Aushängen und auf unserer Internetseite.*

**31. Dezember Altjahresabend**

---

16.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Friedenskirche  
*Kollekte: Kirchenmusik*

**JAHRESLOSUNG 2021**

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6, 36



## | Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der



Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

*Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20*

## | Ein Wort zum Jahreswechsel

Jetzt, da wir diese Ausgabe der Kirchennachrichten vorbereiten, ist nicht abzusehen, wie lange die Corona-Krise noch andauern mag. Das „Licht am Ende des Tunnels“ ist bisher nicht in Sicht. Wie es weitergehen wird, lässt sich schwerlich voraussagen. Alle Planungen stehen auf „schwankendem Grund“ – also unter Vorbehalt. Das ist eine schwierige Situation. Das erleben viele als Zumutung. Das macht mit der Zeit müde.

Solange ich weiß, was mich erwartet, kann ich mich immerhin darauf einstellen und planen. Doch in diesen Tagen werden Pläne schnell wertlos. Die Umstände nötigen uns zur Beschränkung auf das Nächstliegende. Wir sind gezwungen zur Konzentration auf das wirklich Machbare: Also will ich versuchen, das zu tun, was ich jetzt tun kann! Und das so gut wie nur möglich! Nicht mehr, aber auch nicht weniger! Und der große Rest an Ungewissheit? Da kann ich nur und will ich vertrauen. Jedenfalls will ich es versuchen, soweit es mir möglich ist:

### Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Markus 9, 24

so lautet die Jahreslosung des zu Ende gehenden Jahres. Es ist die Bitte eines verzweifelten Vaters an Jesus. Ein größerer oder kleinerer Rest an Ungewissheiten bleibt ja immer vor uns auf dem Weg des eigenen Lebens – auch ohne Corona! Im Blick auf jene Unwägbarkeiten trägt nur dies: unser Vertrauen.

Davon erzählt auch jene Kurzgeschichte:

*Da träumt jemand, wie er auf der Straße des alten Jahres entlanggelaufen ist und das Ende erreicht hat. An dieser Stelle, wo der Weg ins neue Jahr beginnt, steht ein Engel. Weil es finster geworden ist, bittet der Wanderer den Engel: „Gib mir ein Licht, damit ich sicheren Fußes der Ungewissheit entgegengehen kann!“ Der Engel antwortet: „Geh nur in die Dunkelheit und lege deine Hand in die Hand Gottes; das ist besser als ein Licht und sicherer als ein bekannter Weg.“*

Mit solchem Gottvertrauen können wir dem Kommenden gelassener begegnen.

Blieben Sie behütet – auch im neuen Jahr!





# | Veranstaltungen im Januar

<b>1. Januar</b>	<b>Neujahr</b>
17.00 Uhr	Regio-Gottesdienst mit unseren Schwesterkirchgemeinden in der Friedenskirche <i>Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD</i>
<b>3. Januar</b>	<b>2. Sonntag nach dem Christfest</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst (evtl. mit Wiederholung des Krippenspieles), Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>10. Januar</b>	<b>1. Sonntag nach Epiphania</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst, Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>13. Januar</b>	<b>Mittwoch</b>
19.00 Uhr	Allianzgebetsabend in der Friedenskirche anlässlich der vom 11. bis 17. Januar stattfindenden Allianzgebetswoche
<b>17. Januar</b>	<b>2. Sonntag nach Epiphania</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche in der St. Nicolaikirche <i>Kollekte: 50% Allianz Deutschland / 50% Allianzarbeit Aue</i>
<b>24. Januar</b>	<b>3. Sonntag nach Epiphania</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst, Friedenskirche <i>Kollekte: eigene Gemeinde</i>
<b>31. Januar</b>	<b>Letzter Sonntag nach Epiphania</b>
10.00 Uhr	Gottesdienst Friedenskirche <i>Kollekte: Bibelverbreitung-Weltbibelhilfe</i>

## MONATSSPRUCH JANUAR

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“  
HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4, 7

# | Veranstaltungen im Februar

## **7. Februar**      **Sexagesimae**

---

10.00 Uhr      Gottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD*

## **14. Februar**      **Estomihi**

---

10.00 Uhr      Gottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: eigene Gemeinde*

## **21. Februar**      **Invokavit**

---

10.00 Uhr      Gottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: eigene Gemeinde*

## **28. Februar**      **Reminiszere**

---

10.00 Uhr      Gottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: Besondere Seelsorgedienste: Krankenhaus- und Klinik-, Gehörlosen-, Schwerhörigen-, Justizvollzugs- und Polizeiseelsorge*

## **7. März**      **Okuli**

---

10.00 Uhr      Gottesdienst, Friedenskirche  
*Kollekte: eigene Gemeinde*

*Änderungen vorbehalten!*

### **MONATSSPRUCH FEBRUAR**

Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10, 20

# | Unsere Gemeindegruppen

**Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest ob die einzelnen Gemeindegruppen stattfinden können. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld.**

<b>Instrumentalkreis</b>	montags, 17.30 Uhr	im Gemeindesaal St. Nicolai
<b>Kirchenchor</b>	montags, 19.30 Uhr	im Gemeindesaal St. Nicolai
<b>Frauenhauskreis</b>	montags, 19.00 Uhr	Termine zu erfragen bei Heidi Prager, Röntgenstraße 2, ☎ 55 22 26
<b>Offener Frauenkreis</b>	montags, 19.00 Uhr	in der Friedenskirche
<b>Besuchsdienst</b>	dienstags, 8.30 Uhr	im Pfarrsaal
<b>Dienstagskreis 50 Plus</b>	dienstags, 14.00 Uhr	im Pfarrsaal
<b>Junge Gemeinde</b>	mittwochs, 18.30 Uhr	zurzeit online
<b>Gebetskreis</b>	donnerstags, 15.45 Uhr	im Pfarrsaal Aue-Zelle
<b>Chorschule</b>		
<b>Kinder bis 1. Klasse</b>	freitags, 15.30 Uhr	im Gemeindesaal St. Nicolai
<b>Kinder ab 2. Klasse</b>	freitags, 16.30 Uhr	
<b>Posaunenchor</b>	freitags, 17.45 Uhr	in der Friedenskirche (Termine nach Absprache)

*Änderungen vorbehalten!*

# | Kirchlicher Unterricht

**Christenlehre** (nicht in den Ferien):

1. u. 2. Klasse:	mittwochs,	15.00 – 16.00 Uhr
3. Klasse:	dienstags,	14.30 – 15.30 Uhr
4. Klasse:	montags,	14.30 – 15.30 Uhr
5. Klasse:	dienstags,	15.45 – 16.45 Uhr
6. Klasse:	montags,	16.00 – 17.00 Uhr

**Die Christenlehre findet in der Friedenskirche, oberer Eingang statt.**

*Alle Kinder sind zur Christenlehre in ihrer Altersgruppe eingeladen!*

## | Freude und Leid in der Gemeinde

### **Getauft wurden:**

04.10.2020 Emil Oskar Stein

**Der HERR ist meine Stärke und mein Schild;  
auf ihn traut mein Herz und mir ist geholfen.**

Psaln 28,7

### **Heimgerufen und christlich bestattet wurde:**

29.9.2020 Frau Ruth Fritzsich, geb. Ott

**Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.**

Matth. 5, 9



Im Rahmen einer Trauerfeier wurden im Oktober 65 Sternenkinder, vom Verein Sternenkinder e.V. auf dem Klösterlein Friedhof beigesetzt.  
Kontaktdaten des Vereins: [www.sternenkinder-aue.de](http://www.sternenkinder-aue.de)

## | Jahreslosung 2021

**Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

Lukas 6, 36

In Vorbereitung der Überweisung von Geldern für unsere Partner auf Papua-Neuguinea sah ich mir Bilder von ihrer letzten Mail an. Mein Blick fiel auf ein Foto, dort werden zwei kleine Kinder, gemeinsam auf einem Stein sitzend, gezeigt. Es ist zum Erbarmen. Die Kleidung der Kinder ist sehr ärmlich. Wahrscheinlich ist meine Sicht so, weil ich die Umstände kenne. Ich spüre Mitleid bis ins Körperliche, bis in meine Herzgegend hinein. Immer wieder läuft vor mir ein Film ab, welcher von diesem Bild ausgelöst wurde. Es bedrückt mich. Mir will das Herz zerreißen. Gern würde man solch einem Kind helfen: ein gutes Wort sagen, Kleidung und Nahrung geben. Spielzeug schenken ... Welch ein Unterschied zu unserem Leben in der Zivilisation in Deutschland. Barmherzigkeit ist eben nicht ein Gefühl des bloßen Bedauerns, welches keine Konsequenzen zieht. Sondern wir sind zur Tat aufgerufen. Mitleiden, im Englischen mit „compassion“ beschrieben, ruft zur helfenden Tat auf.

Täglich hören und sehen wir, was in unserem Land und der Welt an Schrecklichem geschieht. Bilder von Gewalttaten verstören uns. Ein guter Freund sagte letztens zu mir: „Was ist aus unserer Welt geworden“. Hass und Unbarmherzigkeit scheinen zunehmend an Macht zu gewinnen. Dabei sind wir hier in Deutschland so reich mit Gütern und Gaben beschenkt. So ist es an uns, von der Barmherzigkeit Gottes weiterzugeben durch helfende Menschenliebe.

Unsere Jahreslosung ist ein Wort aus der lukanischen Feldrede. Nach den „Seligpreisungen“, den „Wehe-Rufen“ und „Von der Feindesliebe“ geht es im Kapitel 6 ab dem Vers 36 um die Stellung zum Nächsten.

Neben Mildtätigkeit bedeutet Barmherzigkeit auch Gnade vor Recht ergehen lassen: Der Ordnungsbeamte hat in der Innenstadt die ältere Frau ohne Mund- und Nasenschutz angehalten. Als er den Abrechnungsblock zieht und ihr das Bußgeld abnehmen möchte, steckt er plötzlich den Block wieder ein und spricht nur eine Verwarnung aus. Wir selbst leben von der Güte anderer und dürfen diese weitergeben. Was das konkret bedeutet, hat gewiss jeder selbst vielfach erlebt: Das Tor ist um diese Zeit geschlossen, so ist die Ordnung. Aber da wird einem plötzlich geöffnet. Oder: der Laden ist schon zu, doch die freundliche Verkäuferin öffnet noch einmal kurz die Tür.

Es geht um ein Leben mit einem weiten Herzen für den Nächsten. Dies dürfen wir einüben:

**„Am Abend unseres Lebens wird es die Liebe sein, nach der wir beurteilt werden, die Liebe, die wir allmählich in uns haben wachsen und sich entfalten lassen, in Barmherzigkeit für jeden Menschen.“** Frère Roger (1915–2005)

Möge auch 2021 ein Jahr werden, in welchem wir Barmherzigkeit verschenken und auch selbst erfahren.

Im Namen der Mitarbeitenden und des Kirchenvorstandes wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gnadenreiches Jahr 2021

Ihr Pfarrer Rolf Strobel

## | Kirchgeld 2020

An dieser Stelle möchten wir uns wieder für die Zahlung des Kirchgeldes für 2020 herzlich bedanken. Es kommt den vielfältigen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde zugute. Sollten Sie diese Zahlung bisher übersehen haben, so überweisen Sie bitte noch Ihren Kirchgeldbetrag auf das Konto:

**Ev.-Luth. Kirchengemeinde Aue-Zelle bei der KD-Bank**  
**IBAN: DE75 3506 0190 1618 7000 26 BIC: GENODED1DKD**  
**Stichwort: Kirchgeld 2020**

Gern können Sie zu den Öffnungszeiten ins Pfarrhaus kommen und bar bezahlen. – Vielen Dank!



# Allianzgebetswoche 2021



Die Evangelische Allianz  
in Deutschland

Gemeinsam beten. Mit anderen Christen. An Deinem Ort.



## ALLIANZGEBETSWOCH VOM 10. – 17. JANUAR 2021 IN AUE

Unter dem Thema „Lebenselixier Bibel“ sind Sie vom 10. bis zum 17. Januar zum Hören auf Gottes Wort und zum Gebet eingeladen.

### Abendveranstaltungen

Montag	19.30 Uhr	<b>Christuskirche</b> · Thomas-Mann-Str. 12
Dienstag	19.30 Uhr	<b>BEFG</b> · E.-Bauch-Str. 9
Mittwoch	19.30 Uhr	<b>Friedenskirche Aue-Zelle</b> · Kantstraße 2
Donnerstag	19.30 Uhr	<b>ZION</b> · Schneeberger Straße 98
Freitag	19.30 Uhr	<b>Gemeinschaftshaus</b> · Bockauer Straße 1

### Abschlussveranstaltung

Sonntag	10.00 Uhr	<b>Gottesdienst zum Abschluss der Allianzgebetswoche in der St. Nicolaikirche</b>
---------	-----------	---

# Gemeinderüstzeit in Schmiedeberg

Herzliche Einladung zu unserer Gemeinderüstzeit vom 07.05.2021 – 09.05.2021 in das Martin-Luther-King-Haus in Schmiedeberg. Das Thema unserer Gemeinderüstzeit lautet: **„Stille-Unterbrechung des Alltäglichen“**. Jede Rüstzeit kostet natürlich Geld.

*Welche Kosten auf Sie zukommen, sehen Sie hier:*

	Haus 1	Haus 2 (barrierefrei)
Erwachsene pro Person	98,00 €	106,00 €
Erwachsene Einzelzimmer	110,00 €	118,00 €
Jugendliche 15 – 18 Jahre (Mai 2021)	74,00 €*	
Jugendliche 12 – 14 Jahre (Mai 2021)	64,00 €*	
Kinder 6 – 11 Jahre (Mai 2021)	50,00 €*	
Kinder 2 – 5 Jahre	40,00 €*	
unter 2 Jahre	0,00 €	

Alle Preise beinhalten Vollpension (3 Mahlzeiten und 1× Kaffeetrinken mit Kuchen, Bettwäsche und Handtücher inklusive) \*Von den angegebenen Preisen für Kinder trägt unsere Gemeinde jeweils 50%. Um besser planen zu können bitten wir um frühzeitige Anmeldung. Diese können Sie ab sofort bis spätestens 05.03.21 im Pfarramt, mit einer Anzahlung von 20,00 € pro Person, abgeben.



## Anmeldung zur Gemeinderüstzeit:

vom 07.05.2021 – 09.05.2021 im Martin-Luther-King-Haus in Bad Schmiedeberg

Name: .....

Anschrift: .....

<input type="checkbox"/> Erwachsene	<input type="checkbox"/> Kinder (6–11 Jahre im Mai 2021)	Einzelzimmer <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Jugendliche (15–18 Jahre im Mai 2021)	<input type="checkbox"/> Kinder (2–5 Jahre im Mai 2021)	<input type="checkbox"/> Anzahlung erhalten
<input type="checkbox"/> Jugendliche (12–14 Jahre im Mai 2021)	<input type="checkbox"/> Kinder (unter 2 Jahre)	

Datum: ..... Unterschrift: .....

## KIRCHEN MUSIKEN



### SANKT NICOLAI FRIEDENSKIRCHE & KLÖSTERLEIN EV.-LUTH.-KIRCHEN AUE

29.12.2020, 19.30 Uhr

Friedenskirche

**Konzert**

**mit Joachim Schäfer und  
Prof. Matthias Eisenberg**

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, ob das Konzert wie geplant stattfinden kann. Beachten Sie die Aushänge und informieren Sie sich auf unserer Internetseite.

### **Pfarramt Aue-Zelle**

Pfarrstraße 11, 08280 Aue

Telefon: (03771) 55 11 95

Fax: (03771) 55 13 14

E-Mail: [kg.aue\\_zelle@evlks.de](mailto:kg.aue_zelle@evlks.de)

Internet: [www.friedenskirche-aue.de](http://www.friedenskirche-aue.de)

### **Pfarramt**

Montag und Dienstag 9–11 Uhr

Donnerstag 14–18 Uhr

### **Kontakte:**

**Pfarrer** Rolf Strobelt

☎ (03771) 55 13 13

Bitte lange klingeln lassen,  
Anruf wird weitergeleitet!

**Kantor** Detlev Küttler

☎ (03771) 7 29 89 40

**Gemeindepädagogin** Ingrid Fischer

☎ (03771) 25 19 72

**Friedhof** Mathias Baumgarten

☎ 0163 9158446

### **Bankverbindung:**

KD-Bank · BIC: GENODED1DKD

IBAN **Kirchkasse** (für Spenden,  
Verwendungszweck angeben)

DE97 3506 0190 1618 7000 18

IBAN **Kirchgeld**

DE75 3506 0190 1618 7000 26

IBAN **Friedhof**

DE53 3506 0190 1618 7000 34

### **Telefonseelsorge:**

(täglich 24 Stunden erreichbar):

kostenfreie, bundesweit

einheitliche Rufnummern

0800–111 0 111 oder

0800–111 0 222

### **Impressum:**

Herausgeber: Kirchenvorstand der  
Ev.-Luth.-KG Aue-Zelle